

Porträt 3. Platz, Kategorie „Öffentliche Einrichtungen“

Aus der Sucht zurück ins Leben: Stiftung Synanon aus Berlin

Die Stiftung Synanon aus Berlin ist die derzeit größte Suchtselbsthilfe-Einrichtung Deutschlands. Seit ihrer Gründung im Jahre 1971 hat sie bereits über 22.000 Abhängigen aus der Sucht geholfen und einem Großteil von ihnen einen Arbeitsplatz vermittelt. Für dieses herausragende Konzept vergibt DEICHMANN den dritten Preis in der Kategorie „Öffentliche Einrichtungen“.

Ehemals Drogenabhängigen bleiben die Türen in den Arbeitsmarkt oftmals verschlossen. Mangelndes Vertrauen oder die Angst vor Rückfällen halten potenzielle Arbeitgeber davon ab, ihnen eine Chance zu geben. Synanon versteht sich als „Lebensschule auf Zeit“ und begleitet die Süchtigen so lange, bis diese wieder auf eigenen Beinen stehen können. Dieser Prozess beginnt mit der Entgiftung und setzt sich mit einer Tätigkeit in den stiftungseigenen Zweckbetrieben fort. Hier werden die Süchtigen in 14 Berufsbildern wie Pferdepfleger oder Bürokaufmann aus- und weitergebildet. „Die Stiftung bietet den jungen Menschen Rückhalt und bereitet sie realitätsnah auf eine drogenfreie Zukunft vor – die Zweckbetriebe, die Synanon eigenständig finanziert, sind dabei ein ganz wichtiger Baustein“, so das Urteil der Jury.